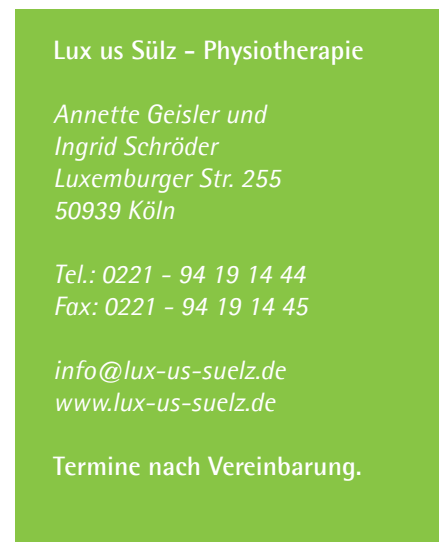




Gerätegestützte Krankengymnastik (KG-Gerät)

Die gerätegestützte Krankengymnastik ist eine aktive Behandlungsform der Physiotherapie, bei der medizinische Trainingsgeräte und Zugapparate eingesetzt werden. Das Ziel dieser Therapieform ist die Verbesserung von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Stabilität und Koordination.

Die KG-Gerät kann nur von speziell dafür weitergebildeten Physiotherapeuten in besonders ausgestatteten Praxen durchgeführt werden.

Die Voraussetzung für die Behandlung durch einen/e Physiotherapeuten/in ist ein ärztliches Rezept und darf von fast allen Fachärzten verschrieben werden.

Der Physiotherapeut erarbeitet je nach Krankheitsbild des Patienten einen individuellen Behandlungsplan.

Das Gerätetraining im Rahmen der Krankengymnastik ist ein wichtiges Element in der Rehabilitation nach Operationen, Knochenbrüchen oder Gelenkverletzungen, kann aber auch in der Prävention von Verschleiß- und Rückenerkrankungen eingesetzt werden.

Ziel ist es Schmerzen zu lindern und die Funktionsfähigkeit des Patienten zu steigern. Es kann Teil der Rehabilitation nach Verletzungen oder Operationen sein oder zur Behandlung von chronischen Erkrankungen eingesetzt werden.

- Nachbehandlung von orthopädischen Operationen, wie z.B. Hüft- oder Knieersatz
- Nachbehandlung von Operationen der inneren Medizin
- Fehlhaltungen der Wirbelsäule, wie z.B. Rückenschmerzen/Bandscheibenvorfälle
- Erkrankungen / Verletzungen des Bewegungsapparates durch Sport oder Unfälle
- Schwere Atemwegserkrankungen, die eine körperliche Belastung einschränken, wie z.B. COPD
- Long Covid
- Schulterbeschwerden wie z.B. Impingement
- Chronische Schmerzsyndrome bei denen Bewegungstherapie Teil des Behandlungsplans ist.
- Osteoporose
- Alle Formen von Gelenkarthrose
- Gelenkinstabilität
- Muskuläre Schwäche/ Dysbalance
- Gleichgewichtsstörungen
- Sturzprophylaxe
- Neurologische Erkrankungen wie z.B. Schlaganfall, Parkinson-Krankheit oder Multiple Sklerose zur Verbesserung der motorischen Funktionen